

vice, hat mit Beginn des akademischen Jahres sein Amt als Professor der Chemie an der Universität von Virginia angetreten.

Wm. H. Lindsey in Nashville, Tennessee, ist zum Vizepräsidenten der Napier Iron Works, Crescent Coal Co. und Dealers' Fuel Co. gewählt worden. L. ist bedeutend an der Am. Cyanamide Co. beteiligt.

Dr. J. W. Mallet, seit 1885 Professor der Chemie an der Universität von Virginia, ist zum Professor emeritus der Carnegie-Stiftung ernannt worden; er feiert am 10./10. seinen 77. Geburtstag.

J. Kent Smith, der vor 3 Jahren als Chefmetallurg der Am. Vanadium Co. in Pittsburg engagiert wurde und das neu errichtete Werk zur Herstellung und Verarbeitung von Vanadiumstahl geleitet hat, hat seine Verbindung mit gen. Gesellschaft gelöst und ist Ende August nach England zurückgekehrt.

Kommerzienrat E. Dörrenberg sen., Ründoroth, Stahlwerksbesitzer, ist im 76. Lebensjahre gestorben.

Der Chemiker A. W. Hemp ist, 55 Jahre alt, in Charlottenburg gestorben.

Der frühere Geschäftsführer und techn. Aufsichtsbeamter der Sektion VIII der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie in Nürnberg, Dr. Th. Oppler, ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

Dr. Julius Lang, langjähriges Mitglied der Direktion der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron verschied am 23./9.

Der Kaiserl. Rat K. M. Ostermann, Vorstandsmitglied der österr. zur Förderung der chemischen Industrie, ist, 69 Jahre alt, in Prag gestorben.

W. Robinson, der seit über 40 Jahren dem Drogengroßhause Robinson-Pettet-Co. in Louisville, Kentucky, angehört hat, starb am 29./8. nach kurzer Krankheit.

Am 19./9. verstarb in seinem 71. Lebensjahre zu Heringsdorf der Königliche Geheime Kommerzienrat Dr. jur. h. c. Albert Schlutow.

Dr. A. Winkelmann, Chemiker und Leiter der bakteriologischen Abteilung an der Versuchstation schweizerischer Brauereien in Zürich, ist letzthin in einem Schneesturm umgekommen.

William Lord Stanley, Fabrikant von wissenschaftlichen Instrumenten und Verfasser von physikalischen Aufsätzen, ist am 14./8. im Alter von 81 Jahren gestorben. Er war der Gründer der Stanley Technical Trade Schools in Norwood, Massachusetts.

Eingelaufene Bücher.

Knops, K. Koppe-Husmanns Lehrbuch d. Physik mit Einschluß d. Chemie u. mathematischen Geographie. 33. Aufl. d. ursprünglichen Werkes. Ausgabe B in 2 Lehrgängen. I. Teil: Lehrgang f. d. Unterstufe d. höheren Lehranstalten. 10. Aufl., mit 238 in d. Text eingedr. Holzschnitten u. einer farbigen Sternkarte. II. Teil: Lehrgang f. d. Oberstufe (Größere Ausgabe) mit 354 in d. Text gedr. Holzschnitten, 1 mehrfarbigen Tafel d. Spektren versch. Elemente u. Himmelskörper u. 1 farb. Sternkarte. 7. Aufl. Essen, G. D. Baedeker 1909.

le Coutre, W. Calciumcarbid u. seine volkswirtschaftliche Bedeutung f. Deutschland. Berlin, Dr. Wedekind & Co. 1909. M 3.—

Lunge, G. Handbuch d. Sodaindustrie und ihrer Nebenzweige. 3., umgearb. Aufl. 2. Bd. Sulfat, Salzsäure, Leblanc-Verfahren, Kaustische Soda, mit 326 Abbild. im Text u. auf 9 Tafeln. (Zugleich als 16. Lfg. v. Bolley-Englers Handbuch d. chem. Technologie, Neue Folge.) Braunschweig, F. Vieweg & Sohn 1909.

Geh. M 34.—; geb. M 36.60

Michaelis, sen. Der Erhärtungsprozeß d. kalkhaltigen hydraulischen Bindemittel. Dresden, T. Steinkopff 1909. M 1.50

Oppenheimer, C. Die Fermente u. ihre Wirkungen. 3., völlig umgearb. Aufl. Leipzig, F. C. W. Vogel 1909. M 16.—

Pöschl, V. Die Härte der festen Körper u. ihre physikalisch-chem. Bedeutung, mit 4 Figg. im Text u. 1 Tafel. Dresden, Th. Steinkopff 1909. M 2.50

Schiffner, C., u. Weidig, M. Radioaktive Wässer in Sachsen. II. Teil mit 19 Abbild. Freiberg i. S., Graz & Gerlach (Joh. Stettner) 1909. M 3.—

Bücherbesprechungen.

Sämtliche Patentgesetze des In- und Auslandes in ihren wichtigsten Bestimmungen nebst dem internationalen Vertrag zum Schutze des gewerblichen Eigentums, dem Übereinkommen Deutschlands mit Österreich und Ungarn, Italien und der Schweiz, den deutschen Gesetzen zum Schutze der Erfindungen, Gebrauchsmuster und der Warenbezeichnungen usw. In deutscher Sprache. Siebente, neu bearbeitete Auflage von Dipl.-Ing. u. Patentanwalt Tenenbaum. Verlag von H. A. Ludwig Degener, Leipzig 1909. Brosch. M 5,—

geb. M 6,—

Dieses ursprünglich als Reklameschrift eines Patentbureaus erschienene Buch stellt in seiner vorliegenden, in anderem Verlage als bisher erschienenen und von einem neuen Bearbeiter herrührenden Auflage ein recht nützliches Hilfsmittel auch für den an dem Erfindungsschutz interessierten Chemiker dar. Der Inhalt ergibt sich schon aus dem Titel. Die Darstellung ist recht übersichtlich und, soweit sich Ref. durch Stichproben überzeugt hat, auch zutreffend. [BB. 128.]

Das deutsche Gebrauchsmusterrecht. Von Patentanwalt Bernhard Bomborn, Dipl.-Ing. (Bibliothek der gesamten Technik, 134. Band.) Mit 4 Fig. im Text. Hannover 1909, Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung.

Das vorliegende Buch stellt eine recht übersichtliche Zusammenfassung der wichtigsten Fragen dieses Rechtsgebiets dar. Insbesondere sind neben den Bestimmungen des Gebrauchsmustergesetzes selbst auch Erläuterungen über die Geltendmachung der zivilrechtlichen und strafrechtlichen Ansprüche auf Grund von Gebrauchsmustern gegeben, so daß das Buch eine auch für den Laien recht nützliche Darstellung dieses Gebietes bietet. Auch hat der Verfasser es mit Recht vermieden, theoretische Ausführungen zu machen. Ein näheres Eingehen auf den Inhalt ist hier nicht möglich, Ref. möchte jedoch auf eine irrtümliche Angabe aufmerksam

machen: Die Annahme des Verf., daß der Lizenznehmer ein selbständiges Klagerecht gegen den Verletzter des Gebrauchsmusters habe, trifft nicht zu. Es bedarf dazu einer ausdrücklichen vertraglichen Abmachung. [BB. 116.]

Jahresbericht über die Ergebnisse der Immunitätsforschung. Unter Mitwirkung von Fachge nossen, herausgegeben von Dr. Wolfgang Weichardt, Privatdozent an der Universität Erlangen. III. Band: Bericht über das Jahr 1907 einschließlich einer zusammenfassenden Übersicht: „Über Anaphylaxie“ von C. Levaditi, Chef de laboratoire à l'institut Pasteur, und über „Phagocytose, Opsonintheorie und Verwandtes“ von Dr. W. Rosenthal, Privatdozent an der Universität Göttingen. Verlag von Ferd. Enke, Stuttgart 1908. 542 Seiten.

Von den Jahresberichten über Immunitätsforschung liegt uns nun der 3. Jahrgang vor. Das Werk bietet uns vortrefflich Gelegenheit, eine Einsicht in das gesamte vielseitige Gebiet der Immunitätsforschung zu nehmen — in ein Gebiet, das von Jahr zu Jahr sich erweitert und an Bedeutung zunimmt. Vor kurzem noch wenig bestimmt umgrenzt, nimmt jetzt die Immunitätsforschung einen bestimmteren abgegrenzten Charakter ein. Wenn sie auch direkt zu der Medizin in engster Beziehung steht und für sie Bedeutung größter Tragweite gewährt und immer noch mehr zu zeitigen verspricht, so gliedert sie sich jedenfalls andererseits auch mehr und mehr dem großen Zweig der biologischen Disziplin, der physiologischen Chemie, an. Das vorliegende Buch gibt dafür interessante Kunde! Wir möchten nicht verfehlen, auch in diesen Spalten besonders auf diesen Umstand hinzuweisen.

Die einschlägige umfangreiche Materie des Jahres 1907 hat uns Verfasser in seinen Jahresberichten in übersichtlicher Weise zusammengestellt. Das Werk, das diesmal nicht weniger als 542 Seiten zählt, beginnt mit einer von Wolfgang Weichardt geschriebenen allgemeinen Übersicht. Dann folgen eine zusammenfassende Arbeit über Anaphylaxie von C. Levaditi-Paris mit den zugehörigen Referaten, und hierauf Arbeiten über Phagocytose, Opsonintheorie und Verwandtes (von W. Rosenthal-Göttingen). Hieran schließen sich die Referate der gesamten in- und ausländischen Immunitätsliteratur des Jahres 1907 nebst Grenzgebieten an. Zum Schluß hat Verf. noch eine übersichtliche, allgemein interessante Zusammenfassung angegliedert. — Endlich möge hier auch das ausführliche Sachregister und die gute Ausstattung des Werkes noch Erwähnung finden.

K. Kautsch. [BB. 176.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

32. Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands.

Bonn, 12., 13. und 14./9. 1909.

Nach den einleitenden Begrüßungsansprachen seitens des Vors., Prof. Dr. Lepsius-Griesheim,

des Oberbürgermeisters Dr. Spiritus, sowie des Rektors der Bonner Universität, Prof. Dr. Schultze, und der anderen Vertreter erstattete der Generaldirektor O. Wenzel-Berlin den Geschäftsbericht. Der geschäftliche Niedergang auf allen Produktionsgebieten wurde zahlenmäßig nachgewiesen, und da die Stagnation einen internationalen Charakter trug, so war nicht nur der Warenabsatz im Inlande, sondern auch der Export gefährdet. Für Deutschland ist eine Handelspolitik, die agrarische Interessen vor allem befördert, ganz besonders gefährlich. So wichtig die Erhaltung einer leistungsfähigen Landwirtschaft für die Industrie ist, so ist doch in einem Lande, in welchem nur 28,5% vom Ackerbau, dagegen 48,5% vom Gewerbe und 15,5% der Bevölkerung vom Handel leben, die ländliche Bevölkerung niemals in der Lage, der Industrie einen ausreichenden Absatz zu ermöglichen. Seit Jahren befindet sich die deutsche Landwirtschaft in günstigen Verhältnissen, und trotzdem ist namentlich durch Einschränkung des ausländischen Absatzgebietes ein allgemeiner Niedergang im Erwerbsleben eingetreten. Die Zahl der Vollarbeiter in der ganzen Industrie ist von 7 832 000 auf 7 818 000, also um 0,18% gesunken. Die verdienten Löhne sind von 8427,9 Mill. auf 8426,3 Mill. gesunken, also nur um 0,02%. Der durchschnittliche Jahresverdienst hat sich auf der Höhe des Vorjahres gehalten, ist sogar teilweise gestiegen, trotz des stärkeren Angebots an Arbeitskräften und trotz der Einstellung billigerer weiblicher Arbeitskräfte. Die allgemeine Verteuerung der Lebensbedürfnisse ist die Ursache, und sie kommt zum Ausdruck in einem Rückgang der Ernährung der unbemittelten Klasse. In allen Industriezweigen, die größere Arbeitermassen beschäftigen, in der Metall-, Eisen- und Stahl-, Textil- und keramischen Industrie und im Gärungsgewerbe ist die Anzahl der beschäftigten Personen stark zurückgegangen. Nur im Bergbau, im Verkehrsgewerbe, die Schifffahrt ausgenommen, und in bestimmten Zweigen der Nahrungsmittelindustrie zeigte sich ein Anwachsen. Die chemische Industrie, deren Arbeiterzahl sonst von Jahr zu Jahr steigt, weist dieses Jahr nur eine Erhöhung von 0,72% auf, dagegen ist die Gesamtsumme der Löhne um 2,6%, von 241,8 Mill. auf 248,7 Mill. Mark gestiegen. Von den 31 Mill., um die die Ausfuhr an chemischen Produkten zurückgegangen ist, entfallen allein 28 Mill. auf die Teerfarbenindustrie. Die Produktionskosten haben sich erhöht, die Verschärfung der Konkurrenz einen Rückgang der Preise veranlaßt. Die Ertragsfähigkeit der chemischen Industrie, die derzeit 168 Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von 559 Mill. Mark umfaßt, läßt sich zahlenmäßig für die letzten 10 Jahre folgendermaßen ausdrücken, wenn man das Ergebnis des Jahres 1899 gleich 100 setzt: 1900: 91,2, 1901: 90,9, 1902: 87,8, 1903: 93,3, 1904: 98,7, 1905: 104,9, 1906: 111,5, 1907: 114,3, 1890: 97.

Während im Vorjahre sich die investierten Kapitalien mit 11,16% verzinste, ergaben sie jetzt nur 9,25%. In der Teerfarbenindustrie ist der Ertrag gegen 1907 um 32,6% herabgegangen, in der Sprengstoffindustrie um 22%, in der Industrie der pharmazeutischen und photographischen Präparate um 9%, in der Industrie der Alkalien und Säuren